

Liebe Reinbekerinnen, Liebe Reinbeker

ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2024 liegt hinter uns. Auf kommunalpolitischer Ebene standen und stehen Entscheidungen an, die teilweise viele Jahrzehnte in die Zukunft hineinwirken und unser Leben beeinflussen werden. Unabhängig von Wahlterminen wollen wir Sie hiermit über die kommunalpolitischen Vorgänge in Reinbek auf dem Laufenden halten.



Ihre FDP Reinbek

1. Stadtentwicklung

Aktuell plant ein Investor in Randlage zum Ortsteil Ohe ein Wohnbaugroßprojekt für ca. 500 Menschen. Dies würde für Ohe eine Steigerung der Einwohnerzahl um fast 40 % bedeuten. Ohe verfügt über keine nennenswerte soziale Infrastruktur, das Straßennetz ist in Größe und Zustand nicht auf stärkere Verkehre ausgelegt. Aus unserer Sicht ist eine Planung in dieser Größenordnung für Ohe und aufgrund der Folgekosten in Millionenhöhe auch für die gesamte Stadt Reinbek problematisch. Die Reinbeker FDP hat bereits vor einigen Jahren ein Wohnbaukonzept für Reinbek entwickelt. In diesem Konzept wird auf große, ausufernde Neubaugebiete komplett verzichtet. Unser Konzept sieht ein Maßnahmenbündel vor, das unter anderem aus den folgenden Bausteinen besteht: Ankauf von Belegungsrechten im Bestand, moderate gebietsverträgliche Entwicklung in den bestehenden Wohngebieten und punktuelle kleine, überschaubare Neubauf Flächen über Reinbek verteilt. Erfreulicherweise wird sich die Arbeitsgruppe, die ursprünglich zur Planung von Flüchtlingsunterkünften ins Leben gerufen wurde, in Kürze mit dem Thema von „punktuellen, gebietsverträglichen Neubauf Flächen“ in Reinbek, befassen.

2. Gewerbegebietserweiterung Haidland

Einen Bürgerentscheid zur Frage einer Erweiterung des Gewerbegebietes Haidland wird es nun leider doch nicht mehr geben. Dieser wurde zunächst mit Mehrheit beschlossen. Bei den weiteren erforderlichen Abstimmungen zur konkreten Fragestellung im Bürgerentscheid und den weiteren Regularien hat allerdings eine Fraktion ihr Abstimmungsverhalten geändert und somit einen Bürgerentscheid verhindert. Die FDP-Fraktion unterstützt eine Erweiterung des Gewerbegebietes Haidland. Wir hätten uns jedoch gewünscht, dass die Bürgerinnen und Bürger letztlich über die Erweiterung hätten entscheiden können.

In der Zwischenzeit wurden die ersten Entwürfe zum erforderlichen Bebauungsplan vorgelegt und für die weitere Bearbeitung mit großer Mehrheit beschlossen.

Im neuen Gewerbegebiet, das nach neuesten ökologischen Standards gestaltet wird, sollen zusätzlich zur AWSH mindestens weitere 9 Betriebe aus Reinbek angesiedelt werden. Die Vergabe der Grundstücke erfolgt in enger Abstimmung mit der Reinbeker Politik. Das Gebiet wird für Schönningstedt keine störende Ansicht haben, da die Gebäudehöhen mit maximal 12,0 Meter für ein Gewerbegebiet äußerst moderat gewählt sind. Wir gehen davon aus, dass das Bauleitverfahren bis Mitte 2025 abgeschlossen ist und dann zügig mit den Bautätigkeiten insbesondere für den neuen Recyclinghof der AWSH begonnen wird. Die Verlagerung des Recyclinghofes der AWSH wird zu einer deutlichen Entlastung beim Verkehr in Schönningstedt führen.

3. Kindertagesstätten und Schulen

Die Betreuung in der Kindergruppe Kunterbunt wird aktuell in Containern auf dem Gelände der Grundschule Klosterbergen durchgeführt. Unsere Verwaltung war offensichtlich der Auffassung, dass dieses Provisorium auf Dauer angelegt sein sollte. Jetzt wurde auf Antrag der FDP beschlossen, dass die Verwaltung kurzfristig einen Plan für die dauerhafte Unterbringung der Kindergruppe Kunterbunt in einem festen Gebäude erarbeitet.

Die Grundschule in Neuschönningstedt (Gertrud-Lege-Schule) ist in die Jahre gekommen, die Gebäude sanierungsbedürftig und die Raumausstattung zu gering. Insbesondere die Klassenzimmer entsprechen nicht mehr heutigen

Standards und Differenzierungsräume fehlen fast gänzlich. Erste Planungen sehen für die Schule eine Mischung aus Neubauten und sanierten Bestandsgebäuden vor. Die Baukosten sollen ca. 19 Mio. € betragen. Ob sich dieser Betrag durch Planänderungen noch verringern lässt, ist zu diskutieren. Klar ist, dass die Unterrichtsqualität oberste Priorität hat.

Auch unser Sachsenwaldgymnasium benötigt zusätzliche Räume aufgrund der Rückkehr zu G9. Wir erwarten eine Darstellung erster Planungen noch im zweiten Halbjahr 2024. Wir werden Sie mit unserem Informationsbrief im Dezember dazu auf dem Laufenden halten.

4. Ergebnis der Europawahl in Reinbek

Am 9. Juni 2024 fand die Wahl zum europäischen Parlament statt. Die Wahlbeteiligung in Reinbek lag bei 68,6 % und damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 64,4 %. Auch gegenüber der letzten Europawahl hat sich die Wahlbeteiligung verbessert. Hier die Ergebnisse für die Parteien in Reinbek. CDU 29,4 %, SPD 16,8 %, Grüne 16,2 %, AFD 11,1 % FDP 9,2 %, BSW 3,8 %.

Mit 9,2 % der Stimmen konnte die FDP ihr Ergebnis gegenüber der letzten Europawahl um 1,3 % Punkte verbessern. Das Ergebnis der FDP in Reinbek liegt zudem deutlich über dem Bundes- und Landesergebnis der FDP. Wir bedanken uns bei allen Wählern, die die FDP trotz schwieriger bundespolitischer Rahmenbedingungen durch ihre Stimme unterstützt haben. Wir sehen uns dadurch vor Ort in Reinbek auf unserem Weg des Ausgleichs und der Vernunft bestärkt.

5. Kommunaler Wärme- und Kälteplan im Mittelzentrum

Reinbek ist gesetzlich verpflichtet bereits im Jahr 2024 einen kommunalen Wärme- und Kälteplan vorzulegen. Neben einem Erfassen des „Ist-Zustandes“ soll in dem kommunalen Wärme- und Kälteplan unter anderem definiert werden, wie die Bereitstellung von Wärme (Heizung) in der Kommune zukünftig erfolgen soll. Die Kommunen Wentorf, Glinde und Reinbek haben gemeinsam ein Ingenieurbüro mit der Erstellung dieser Planung beauftragt. Die Bearbeitung dieses Konzeptes ist inzwischen so weit vorangeschritten, dass eine Beteiligung der Reinbeker Bürger in der Zeit vom 13. September bis zum 13. Oktober erfolgen kann. Für den 23. September ist eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant. Endgültig soll der kommunale Wärmeplan in der Stadtverordnetenversammlung am 12. Dezember 2024 verabschiedet werden. Wir werden Ihnen mit unserem Informationsbrief im Dezember mitteilen, wo Sie das fertige Ergebnis einsehen können. Die Ergebnisse dieser Planungen geben Ihnen Aufschluss welche Möglichkeiten für Ihre persönliche Wärmeversorgung in Zukunft bestehen.

6. Trinkwasserversorgung in Reinbek

Seit genau 100 Jahren erfolgte die Trinkwasserversorgung in Reinbek durch Hamburgwasser. Reinbek war Mitglied des Zweckverbandes Wassergemeinschaft Stormarn. Dieser solidarische Zusammenschluss vieler Stormarner Kommunen hat als Vertragspartner von Hamburgwasser die Wasserversorgung sichergestellt hat. Gegen die Stimmen der Reinbeker FDP, ist Reinbek seit 1. April 2024 nicht mehr Mitglied dieser Gemeinschaft. Aktuell erfolgt die Wasserversorgung nur auf Basis einer mündlichen Zusage der Verantwortlichen von Hamburgwasser. Nun plant die Verwaltung einen auf 5 Jahre befristeten Konzessionsvertrag mit Hamburgwasser abzuschließen. Der Konzessionspartner nach Ablauf dieser fünf Jahre soll durch eine öffentliche Ausschreibung gefunden werden. Die Reinbeker FDP lehnt dieses Vorgehen ab. Die Wassergemeinschaft Stormarn hat bereits einen auf 15 Jahre angelegten Konzessionsvertrag mit Hamburgwasser abgeschlossen. Aus unserer Sicht ist es sinnvoll diesen Umstand zu nutzen und wieder in die Wassergemeinschaft einzutreten. Es hat sich herausgestellt, dass die mit dem Austritt verfolgten Ziele nicht erreicht werden können. Daher ist es nur konsequent wieder in die Wassergemeinschaft zurück zu kehren.

Wir wünschen allen eine schöne verbleibende Sommerzeit, denken Sie in diesen besonderen Zeiten einfach auch mal nur an sich und Ihre Lieben!

Reinbek, im Sommer 2024

Für die FDP-Fraktion Reinbek
Bernd Uwe Rasch
Mobil: 0172/6248824
buerger@fdp-reinbek.de